



# Ensemble AIRBORNE EXTENDED

**Uraufführungen von Amir A. Ahmadi,  
Claudia Cervenca, Ye-Leen Choi, Roberta Lazo,  
Danial Moazeni, Luiza Schulz, Victor Taboada und  
Judith Unterpertinger**

**mit Sonja Leipold – Cembalo  
Caroline Mayrhofer – Blockflöten  
Doris Nicoletti – Querflöten  
Tina Žerdin – Harfe**

Eintritt frei

**08.06.2018  
\_\_ 18.00 Uhr  
Sonic Lab\_\_ ABPU**

Hagenstraße 57 | 4040 Linz  
T +43 732 701000 280  
F +43 732 701000 299  
veranstaltungen@bruckneruni.at  
www.bruckneruni.at



## Programm

Luiza Schulz Vazquez

### **Because imagination likes surprises**

für Flöte, Pätzhold, Harfe und Cembalo (2018) Uraufführung

Danial Moazeni

### **Der Dritte Stock**

für Flöte , Bassblockflöte , Harfe und Cembalo

(2018) Uraufführung

Ye-Leen Choi

**de**-für zwei Spieler (2018) Uraufführung

Amir A. Ahmadi

### **Gezupfter Atem** (2018) Uraufführung

für Flöte, Tenorblockflöte und Harfe

Victor Taboada

### **Überwaschungssystem**

für Bassflöte, Altblockflöte, Harfe und Cembalo

(2018) *Uraufführung*

Claudia Cervenca

### **DEEP SEA CONFERENCE ON NEW ALPHABET**

für Paetzold, Stimme und Zuspielung (2018) Uraufführung

Judith Unterpertinger

### **Loxodrome**

für verstärktes Cembalo (2018) Uraufführung

Roberta Lazo Valenzuela

### **P.S. I left the key under the rug (2017)**

Uraufführung der Fassung für Flöte, Blockflöten, Harfe und Cembalo (2018)

Luiza Schulz Vazquez

## **Because imagination likes surprises**

für Flöte, Pätzhold, Harfe und Cembalo (2018) *Uraufführung*

Lets begin with the end, the arrival point, the goal: like the germans count the numbers: sechsvierzig, fünfzehn, achtundfünfzig – the other way around.

There is a vinyl, a turntable and a round wood table, where both can be settled.

The vinyl is gingerly placed in the decentered turntable so that, when it turns, its balance vacillates between rights and lefts points of the circle it runs. Visualizing the described image above and adding a blue light towards the round ensemble, a phenomenon of reflexion creates a wave impression on the blank wall, while the machinery turns and oscillates. To this scenario, the vinyl record reproduces, through eight loudspeakers, on a similar time and parallel movement as the rotations per second from the turntable, from one loudspeaker to the next, in a circle form, the sound of the ebb and flow of waves, from a southeast Brazilian rocky coast. During the 3:54 minutes immersion, sounds of boats passing, playing brazilian funk music and tuned bubbles compose the soundscape of the surrounding. When turned to the other side and as soon as the needle from the turntable starts to run over the groove where the sound information is stored, the vinyl reproduces the sound of the traveled path from the top of the mountain until the rocky coast, reduced to a one minute walk, this time, slowly, from speaker to speaker. This generous time change represents a desired abbreviation between a start point and the reached place – or Brazil and Austria, if we'd like to think in relativizing borders and approximating hearts. Start point and reached place could be understood as other sites for the sound installation: a swimming pool, a river, a lake, a aquarium, a road, etc. The idea of painting the "needle path" (groove) sound with blue gouache ink, over the walked path, leading to the rocky coast, is left open. This action would be called "Klangfarbe".

Luiza Schulz, brasilianische Komponistin und Klangkünstlerin mit deutsche Wurzeln, \*1989 in Rio de Janeiro. Parallel zu einem anfänglichen Studium in Umweltingenieurwissenschaften nahm sie Privatunterricht in Philosophie, Bildender Kunst und Komposition um schließlich, während eines akademischen Austauschs in Berlin, als Gasthörerin an der Universität der Künste, die Brücke zu den Sound Studies zu schlagen.

Zur Zeit studiert sie Komposition, Computermusik und experimentelle Medien an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Luiza erforscht Klang in seinen vielfältigen Beziehungen zu anderen Künsten in unterschiedlichen Kontexten. Ihre Arbeit, solo oder in Zusammenarbeit mit anderen, wurde an zahlreichen Orten und Festivals aufgeführt und präsentiert, so unter anderem im Echoraum Wien und im Brasilianische Museum für Skulptur in São Paulo.

Danial Moazeni

### **Der Dritte Stock**

für Flöte , Bassblockflöte , Harfe und Cembalo  
(2018) *Uraufführung*

Wenn man im dritten Stock wohnt, kann man nicht alles sehen.  
Alles ist unvollständig, besonders der Himmel ...  
Viele Gebäude wären dann vor meinen Augen aufgebaut.  
Man sieht kein Detail ...

Danial Moazeni wurde 1998 in Esfahan im Iran geboren. Mit vier Jahren begann er das persische Instrument, die Tar zu spielen. Er begann sein Studium 2012 im Musikgymnasium von Isfahan und lernte bei Maestro Hossein Alizadeh und Houshang Zarif Grundlagen der Komposition und Tar.

Er gab viele Konzerte mit verschiedenen Ensembles als Tar Spieler und Komponist in Teheran, Isfahan, Yazd und Neyshabour (Mashhad). 2014 gründete er das Nafis Ensemble.

Als Komponist hat er Stücke für das Kammerorchester von Teheran und das National Orchester von Isfahan komponiert. Nach dem Abitur siedelte er nach Österreich und studiert seit 2017 Komposition bei Carola Bauckholt an der Anton Bruckner Privatuniversität.

2018 gab er ein Radio Gespräch über das kompositorische Zusammenwirken von persischer und europäischer Musik und Kultur.

Ye-Leen Choi

**de-**für zwei Spieler (2018) *Uraufführung*

de- bedeutet in lateinischen Sprachen : ab-, ent-,weg-, von ... weg, herab-, miss-.

Ye-Leen Choi wurde 1987 in Südkorea geboren. Sie studierte Komposition in Seoul, Freiburg und Salzburg. Zur Zeit setzt sie ihr Studium bei Carola Bauckholt in Linz fort.

Amir A. Ahmadi

**Gezupfter Atem** (2018) *Uraufführung*

für Flöte, Tenorblockflöte und Harfe

Amir Abbas Ahmadi wurde 1988 in Ahwaz (Iran) geboren. Er studierte Maschinenbau an der Universität Ahwaz und parallel dazu lernte er Klavier, Musiktheorie und Komposition. Nach dem Abschluss an der Uni zog er 2012 nach Österreich um Musik zu studieren. Derzeit studiert er Komposition und Jazzklavier an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Er ist als Pianist, Komponist und Organisator tätig in den Bereichen der klassischen, zeitgenössischen und Jazz und improvisierten Musik in Europa

und im Iran. Einen wichtigen Platz in seinem Schaffen nimmt auch die Beschäftigung mit orientalischer Musik. 2015 gründete er in Linz das Studio Fugu, ein Verein für zeitgenössische Kunst, in dem er als Organisator und Pianist tätig ist und regelmäßige interdisziplinäre Konzerte im Bereich zeitgenössischer Kunst gibt.

Victor Taboada

### **Überwaschungssystem**

für Bassflöte, Altblockflöte, Harfe und Cembalo

(2018) *Uraufführung*

It is a work that proposes a speech from the resonance scan of instruments on stage, with emphasis on frequency filters where a range of harmonics of sound is attenuated or focused to cause a change in the timbre.

Victor Taboada (1988) is a Mexican composer and sound artist who believes that everyday life is full of very abstract, complex and interesting sounds. Therefore, his music is a futuristic reflection of this search for sounds, generally imitated and purified by traditional instruments and/or new technological tools. His main artistic interest is the exploration of timbral, rhythmic and spatial dynamism. Having a very strong attraction towards the sounds and daily articles, the use of the new technologies and the perception of the human towards the sounds. His last concerns have been around issues such as auditive illusions and the manipulation of realities through sounds. His works include music for orchestra, chamber ensemble, mixed and acousmatic on fixed support and live processing. He is very interested in multidiscipline, mainly work with dance.

Claudia Cervenca

## **DEEP SEA CONFERENCE ON NEW ALPHABET**

für Paetzold, Stimme und Zuspielung (2018) *Uraufführung*

Ausgehend von Pauline Oliveros Deep Listening Methode, thematisiert die neue Komposition von C. Cervenca die Klangwelt der Meere und die Kommunikation der größten Meeresbewohner.

Die in Wien lebende Vokalistin und Gesangspädagogin mit jazzigem Background agiert gerne im Grenzbereich Komposition/ Improvisation, in Interaktion mit anderen Kunstsparten, sowie mit Live-Elektronik oder anderen digitalen Klangquellen. Ihr hauptsächlich in der freien Improvisation entwickeltes extended techniques Vokabular hat sie in Zusammenarbeit mit anderen KomponistInnen weiter verfeinert.

Zusammenarbeit mit : Katharina Klement, Elisabeth Harnik, Judith Unterpertinger, Pia Palme, Anahita Abbasi, Raimund Vogtenhuber, Daniel Mayer, Thomas Grill u. a.

Aufführungen u. a. bei: Klangspuren Schwaz 2009 u. 2010, Kunstuniversität Graz 2011, TU Wien, 2011, Brut im Konzerthaus Wien 2013, Ars Electronica Linz 2014, Neue Oper Wien 2016, Akademie der Künste Berlin 2018, Festival Neue Musik Graz 2011, 2013, 2015, 2017.

Judith Unterpertinger **Loxodrome** für verstärktes Cembalo  
(2018) Uraufführung

Ausgangspunkt der Komposition bildete einerseits eine Lithographie des bildenden Künstlers Michael Wegerer sowie ein Gedicht von Ann Cotten:

*Loxodrom: die Längenkreise kreisen  
um Kreise (siehe auch Meridian)  
einer Kugel her beziehungsweise  
der Erdkugel unter gleichem Winkel*

*schneidend (von gedachten Kurven auf  
einer Kugel drauf beziehungsweise  
auf der Erdkugel). Loxodrome, die:  
Kurve, welche innen loxodrom ist.*



Judith Unterpertinger lebt und arbeitet in Österreich. Im Mittelpunkt ihrer kompositorischen Arbeit steht die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis der Künste zueinander, etwa in der Verschränkung von Musik, Tanz, Performance und bildender Kunst. Ihre Werkliste umfasst Ensemblestücke, Solowerke, Kammeroper, Klanginstallationen, Kammerorchesterwerke, Konzeptimprovisationen und Performances. In den vergangenen Jahren erhielt sie Kompositions- und Performanceaufträge u. a. vom Janus Ensemble, ORF, Klangspuren Schwaz, Festival EchtFalsch, Festival 4020, Soundings London, Kulturhauptstadt Linz09,

Wiener Nobelpreisträgerinnen Seminar, Festival E\_May, Tanzzone3, Chicago Sound Map, Künstlerhaus Wien, Festival Musica Sacra, Neue Oper Wien, Brucknerfest, Wien Modern. Als Instrumentalistin - unter dem Namen JUUN auftretend - spielt sie in Ensembles verschiedenster Ausprägung von filigraner Improvisation bis zu Industrial und Noise: deepseafishK, tütü, No Business for Dogs, The London Improvisers Orchestra, mara::juun u.a. 2006 Jahresstipendium des SKE. 2012 Anton Bruckner Stipendium. 2015 Staatsstipendium für Komposition. 2017 Theodor Körner Preis. 2017 Anerkennungspreis des Landes NÖ. [www.juun.cc](http://www.juun.cc)

Roberta Lazo Valenzuela

**P.S. I left the key under the rug (2017)**

Fassung für Flöte, Blockflöten, Harfe und Cembalo  
(2018) *Uraufführung*

Wake up after some strange dream. It is my last few hours before taking the train back home. I have been staying here for a week at a friend's apartment. She left me the keys and her bike. I get up, make myself some tea, pack my bags, prepare everything, and leave a note. The imagination seems to disfigure simple tasks as boiling water, pouring tea or writing a letter, making each action an intense experience bordering the delirious.

Roberta Lazo Valenzuela was born in 1991 in Santiago, Chile. She studied composition in the Pontificia Universidad Católica de Chile with Prof. Pablo Aranda and has received master classes from Henrik Hellstenius (Oslo), Johannes Kreidler (Berlin), Caspar Johannes Walter (Basel), Marcela Rodríguez (México), among others. After finishing her bachelor's in composition and working on several music and art projects, she went to Europe, where she lived first in Germany and later in Austria. In 2016 she started a masters in composition in Linz with Prof. Carola Bauckholt. Her work has developed in relation to visual and performing arts,

including video, animation, drawing, installation, and dance. In the last years, she has participated in various festivals such as Leicht über Linz, Wien Modern, ZeitRäume Basel, Ars Electronica Festival, and has worked with ensemble Zone Expérimentale, Airborne Extended, Ensemble Phoenix and Ensemble Recherche. Parallel to her work as a composer, she is also a singer, and participates in several projects as a performer.

### **Ensemble Airborne Extended**

*„Der englische Begriff »airborne« ist der Luftfahrt entlehnt und bedeutet »durch die Luft befördert«. Den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Schallwellen, Luft und Klängen, die wir als Musik empfinden, verkörpern Blasinstrumente besonders deutlich. Das Ensemble »airborne extended« erweitert die Klangräume von Querflöten und Blockflöten mit jenen des Cembalos und der Harfe. Diese ungewöhnliche Begegnung verschiedenster Klangspektren auf engem Raum ermutigte bislang etwa KomponistInnen wie Bernhard Lang oder Manuela Kerer, sie kompositorisch zu kartographieren.*

*Das 2013 gegründete Ensemble sieht sich selbst als Vermittler »starker, unmittelbarer musikalischer Ideen, erweitert oder begrenzt durch ihre vorübergehend absolute Zeitlichkeit« und für »angeleitetes Annähern« in diesem Sinne. Durch ihre konsequente und richtungsweisende Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten KomponistInnen des Landes haben die Musikerinnen seither wichtige Meilensteine im Bereich der zeitgenössischen Kammermusik in Österreich gelegt.“ (Christoph Renhart, 2017)*

„airborne extended“ entstand aus der Erweiterung des Ensembles „airborne“, das in der Triobesetzung Blockflöte, Querflöte, Harfe konzertiert. Mit der Hinzunahme des Cembalos wurde das Repertoire für die Quartettbesetzung spielbar, das bereits 1992 um das italienische Ensemble Alter Ego entstanden war. „extended“ und damit erweitert wurde seit 2013 jedoch nicht nur die Besetzung sondern auch das Repertoire des umtriebigen und neugierigen Ensembles. Neben der künstlerisch – forschenden Tätigkeit ist dem Ensemble aber auch die pädagogisch-vermit-

telnde Funktion wichtig, und so wurde für 2017 / 2018 ein Projekt in Kooperation mit der IGNM ins Leben gerufen, das diese beiden Pole verbindet: mittels Workshops, Konzerten, Experimenten und Kompositionsaufträgen kreiert „airborne extended“ einen vielschichtigen Austausch und Dialog zwischen StudentInnen und Lehrenden der Kompositions & Instrumentalklassen, zwischen (Nachwuchs-) KomponistInnen und -InterpretInnen, die sich andernfalls in freier „Wildbahn“ in dieser Form wohl nicht treffen würden.

**Caroline Mayrhofer**, geboren in Innsbruck, Blockflötenstudium am Bruckner-Konservatorium Linz, Studium Blockflöte und Violoncello an der Musikuniversität Wien. Magistra artium Konzertfach Blockflöte mit einstimmiger Auszeichnung, Stipendiatin beim Amherst-Early-Music-Festival, USA und bei der Stichting Musici van Morgen/NL, Post-graduate am Conservatorium Amsterdam, Diplom cum laude. Lehrauftrag am Konservatorium Bozen. Zahlreiche Konzerte mit Neuer und Alter Musik als Solistin und in Ensembles in ganz Europa, Amerika, Asien.

**Doris Nicoletti**, geboren in Graz, Studium Querflöte am J.Hauer-Konservatorium Wiener Neustadt und an der Musikuniversität Wien, Magister mit Auszeichnung, Soziologiestudium an der Universität Wien. Lehrauftrag an der Musikuni Wien. Teilnehmerin diverser Akademien (Lucerne Festival Academy mit Pierre Boulez, Centre Acanthes, Ensemble Modern Academy, Darmstädter Ferienkurse, Impuls- International Ensemble Academy, Jeunesse Modern. Mitglied des Duo Soufflé, Ensembles Playtypus, Ensemble Mesostics. Als Substitutin beim Klangforum Wien Konzerte bei wichtigen Festivals.

**Sonja Leipold**, Studium Querflöte & Klavier am Mozarteum und Cembalo an der Musikuniversität Wien. Künstlerische Schwerpunkte: barocke, zeitgenössischen und selten gehörte Musik, rege Konzerttätigkeit bei renommierten Festivals in Europa und Asien. Regelmäßiger Gast bei Klangkörpern wie Wiener Symphoniker, Barockensemble der Wiener Symphoniker, Wiener Kammerorchester, MusikFabrikSüd, dolce risonanza, Capella Leopoldina, Phoenix Baroque Austria.

Ihr Ensemble „duo ovocutters“ arbeitet eng mit heutigen KomponistInnen zusammen, „les roses sauvages“ widmet sich Thema „Frauen als Komponistinnen in der Barockzeit“. Diverse internationale Preise. Seit 2015 Lehrauftrag an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

**Tina Žerdin**, Harfe, absolvierte ihr Konzertfachstudium an der Universität f. Musik u. darst. Kunst in Wien mit ausgezeichnetem Erfolg. Bereits während ihres Studiums arbeitete sie als Soloharfenistin der Nationaloper in Ljubljana. Zurzeit ist sie Soloharfenistin im Orchester Wiener Akademie, beim Wiener Kammerorchester, Haydn Philharmonie und dem Synchron Stage Orchestra sowie häufiger Gast an der Wiener Staatsoper, Volksoper und in anderen Wiener Orchestern. Als Solistin ist sie vor allem in ihrer Heimat Slowenien, aber auch in vielen anderen Staaten Europas und Asien tätig.

2015 erschien ihre erste Solo-CD mit slowenischer Musik für Harfe beim Verlag der slowenischen Komponisten.

Programmänderungen vorbehalten!

Info zur Tiefgarage:  
Kulturtarif ab 18.00 Uhr, € 1,50 pro Stunde  
Höchsttarif: € 3,00

Bezahlung des Höchsttarifs sofort ab 18.00 Uhr möglich!